

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post A 120 einchl. 18 S. Veränd.-Geb. zur 30 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 71

Montag, den 27. März 1937

60. Jahrgang

### Mietsteigerungen sind strafbar!

Berlin, 25. März. Es ist bekannt geworden, daß Hausbesitzer verschiedentlich versucht haben, zum 1. April Mieterhöhungen vorzunehmen. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist deshalb nachdrücklich auf folgendes hin:

1. Mietsteigerungen in Altbauwohnungen, die nicht unter das Reichsmietengesetz fallen (in Berlin alle Wohnungen mit einer Friedensmiete über 100 RM. monatlich), ferner in allen Neubauwohnungen, Umbauwohnungen und allen gewerblichen Räumen sind verboten. Auch der Mieter macht sich strafbar, wenn er eine höhere Miete bewilligt.

2. Auch bei kleinen Altbauwohnungen, die dem Reichsmietengesetz unterliegen, d. h. in Berlin in der Regel Wohnungen mit einer Friedensmiete bis zu 100 RM. monatlich, ist bei laufenden Mietverhältnissen eine einseitige Steigerung durch den Hauswirt unzulässig. Eine Kündigung zum Zweck der Mietsteigerung ist durch das Reichsmietengesetz ebenfalls verboten.

3. Zur Vermeidung von Härten kann der Vermieter in besonders gelagerten Fällen einen Antrag auf Genehmigung einer Mieterhöhung bei der zuständigen Preisbildungsstelle, in Berlin also bei dem Stadtpräsidenten, stellen.

### Heimarbeiter in Deutschland

Entgelt-Belege als Hilfsmittel zur zahlenmäßigen Erfassung und sozialen Betreuung der in Heimarbeit Beschäftigten

Berlin, 25. März. Die Durchführung der Vorschriften über die Führung von Entgelt-Belegen (Entgeltbücher oder Entgeltzettel) in der Heimarbeit ist so weit gebieterisch, daß die zahlenmäßige Erfassung der in Heimarbeit Beschäftigten, die durch die vorgeschriebene behördliche Abstempelung der Entgelt-Belege als Nebenwerk möglich geworden ist, nunmehr ein annähernd zutreffendes Bild vermittelt. Die von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Grund der Berichte der Arbeitsämter und Landesarbeitsämter durchgeführte Aufstellung weist am 15. Februar 1937 als Stichtag 407 488 in Heimarbeit Beschäftigte, dazu 44 923 regelmäßig mitarbeitende Familienangehörige und 81 801 fremde Hilfskräfte bei Hausgewerbetreibenden auf. Das sind zusammen bisher 534 212 Arbeitstätige, die auf Grund des Gesetzes über die Heimarbeit vom 23. März 1934 betreut werden. Hierunter gehören 245 812 dem Bekleidungs- und Textilgewerbe, 142 812 dem Spinnstoffgewerbe an. Diese beiden Gewerbegebiete beschäftigen damit weitaus die Mehrzahl aller in Heimarbeit Tätigen. Weitere bedeutende Heimgewerbegebiete sind: das Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe mit 36 699, das Holz- und Schnitzstoffgewerbe mit 23 413, die Eisen- und Metallherstellung und -bearbeitung mit 23 288, die Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung mit 22 717, die Papierherstellung und -bearbeitung mit 14 414, die Industrie der Steine und Erden (Glaswaren usw.) mit 12 828 und die Lederherstellung und -bearbeitung mit 8137 in Heimarbeit Schaffenden. Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der deutschen Heimarbeit geht schon aus diesen Zahlen eindeutig hervor.

### Belgisches Nichteinmischungs-Gesetz

Brüssel, 25. März. Die Kammer hat sich am Mittwoch bis zum 13. April vertagt, nachdem sie den Gesetzentwurf über die Nichteinmischung Belgiens in Spanien mit 77 gegen 7 Stimmen bei 30 Enthaltungen angenommen hatte. 88 Abgeordnete nahmen an der Abstimmung nicht teil. Die Aussprache lieferte erneut den Beweis, daß die Marzisten, die die spanischen Bolschewisten von Anfang an durch Lieferung von Kriegsgeldern und Anwerbung von Söldnern unterstützt haben, nicht gewillt sind, den Londoner Nichteinmischungs-Beschlüssen trotz des formellen Beitritts der belgischen Regierung Geltung zu verschaffen. Am der Regierung, in der sie mit sechs Ministern vertreten sind, keine Schwierigkeiten zu bereiten, haben die Sozialdemokraten zwar darauf verzichtet, gegen den Gesetzentwurf zu stimmen.

### Moskaus Rüstungen im Fernen Osten

London, 25. März. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Peking berichtet nach einer Rundreise durch Mandchurien über das drohende Auftreten Sowjetrusslands im Fernen Osten. Man habe den Eindruck, daß die Sowjets bereit seien, jederzeit loszuschlagen. Die japanischen Militärbehörden seien der Ansicht, daß dieses Verhalten auf die außerordentliche Vermehrung der sowjetrussischen Streitkräfte im Fernen Osten zurückzuführen sei. Nach japanischen Berichten sollen sich mindestens 300 000 Mann sowjetrussische Truppen und 1200 Flugzeuge in der Nähe von Wladimirok befinden. Die doppelgleisige Eisenbahnlinie zwischen Wladimirok und Schabarowki werde heutzutage ausschließlich für militärische Transporte benutzt. Im Gebiet von Wladimirok seien jetzt rund 70 U-Boote stationiert. Von Agenten in Ura werde berichtet, daß in der Außenmongolei eine große Zahl sibirischer Truppen sowie von Flugzeugen, Geschützen und von Kraftwagen zusammengezogen würden.

## Freundschaftsvertrag Italien-Jugoslawien

### Ein dem Frieden der Welt dienendes Abkommen

Belgrad, 26. März. Zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch und dem italienischen Außenminister Graf Ciano wurde in Belgrad am Donnerstagabend das vor einigen Tagen angekündigte Abkommen unterfertigt, das den Titel „Politischer Vertrag“ trägt.

In der Einleitung heißt es zur Begründung, die Vertragsschließenden seien der Ansicht, daß es im Interesse beider Staaten sowie des allgemeinen Friedens sei, wenn sie unter sich Beziehungen einer aufrichtigen und dauernden Freundschaft befestigen. Sie seien von dem Wunsch geleitet, dieser Freundschaft eine neue Grundlage zu geben und eine neue Ära in den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten einzuleiten. Auch seien sie davon überzeugt, daß die Erhaltung und die Konsolidierung eines dauerhaften Friedens zwischen ihren Staaten auch eine wichtige Vorbedingung für den Frieden Europas ist. Daher hätten sie beschlossen, ein Abkommen abzuschließen.

Artikel 1: Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, ihre gemeinsamen Grenzen sowie auch die Seegrenzen der beiden Staaten an der Adria zu achten. Für den Fall, daß einer von ihnen Gegenstand eines nicht provokierten Angriffes seitens einer oder mehrerer Mächte wird, verpflichtet sich der andere Teil, sich jeder Aktion zu enthalten, die dem Angreifer von Nutzen sein könnte.

Artikel 2: Die Vertragsschließenden verpflichten sich, im Falle internationaler Komplikationen und wenn sie darin übereinstimmen, daß ihre gemeinsamen Interessen bedroht sind oder daß sie bedroht werden könnten, sich über die Maßnahmen ins Einvernehmen zu setzen, die sie unternehmen werden, um diese Interessen zu wahren.

Nach Artikel 3 bestätigen beide Vertragsparteien erneut ihren Willen, in ihren gegenseitigen Beziehungen nicht zum Krieg als Instrument ihrer nationalen Politik Zuflucht zu nehmen und alle Streitigkeiten sowie Konflikte, die zwischen ihnen entstehen können, durch friedliche Mittel zu regeln.

In Artikel 4 verpflichten sich die Vertragsparteien, auf ihren Gebieten keinerlei Tätigkeit zu dulden, noch irgendwie zu unterstützen, die gegen die territoriale Unverletzlichkeit oder gegen die bestehende Ordnung des anderen Vertragsteiles gerichtet oder die solcher Natur wäre, daß sie den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten Schaden würde.

Artikel 5 befragt: Um ihren bestehenden Handelsbeziehungen einen neuen Aufschwung zu geben, der den freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten entspricht, kommen beide Teile überein, ihren gegenseitigen Handelsaustausch zu verstärken und zu erweitern und die Voraussetzungen für eine umfassendere wirtschaft-

liche Zusammenarbeit zu prüfen. Zu diesem Zweck werden in kürzester Zeit Sonderabkommen abgeschlossen.

In Artikel 6 stimmen beide Teile darin überein, daß nichts in diesem Vertrag als den bestehenden internationalen Verpflichtungen der beiden Staaten widersprechend angesehen wird, welche Verpflichtungen übrigens öffentlich sind.

Nach Artikel 6 hat dieses Abkommen eine Geltungsdauer von fünf Jahren. Kündigung muß sechs Monate vor Ablauf erfolgen, andernfalls gilt es als stillschweigend auf je ein Jahr verlängert.

Artikel 8 sagt: Dieser Vertrag wird ratifiziert. Er tritt in Kraft am Tage des Austausch der Ratifikationsurkunden. Dieser Austausch wird so bald wie möglich in Belgrad stattfinden.

Gleichzeitig mit der Unterfertigung des Politischen Vertrages fand Donnerstagabend zwischen Dr. Stojadinowitsch und Graf Ciano auch die Unterfertigung des neuen Wirtschaftsabkommens zwischen Jugoslawien und Italien statt.

### Die französische Presse zum italienisch-jugoslawischen Abkommen

Paris, 26. März. Abgesehen von den beiden linksradikalen Blättern „Populaire“ und „Humanité“ begrüßt die französische Presse das Zustandekommen des italienisch-jugoslawischen Abkommens, in dem man einen neuen Sicherheitsfaktor in Europa im allgemeinen und auf dem Balkan im besonderen erblickt. Die Pariser Presse unterstreicht insbesondere, daß dieses Abkommen in keiner Weise die französisch-jugoslawischen Abmachungen oder die Zusammenarbeit der Länder der Kleinen Entente behindere und daß im Gegenteil eine seit 18 Jahren bestehende Reibung nunmehr geglättet sei.

### Auch Wien begrüßt den italienisch-jugoslawischen Freundschaftspakt

Wien, 26. März. Von der gesamten Morgenpresse nimmt am Karfreitag nur die christlich-soziale „Reichspost“ zu dem zwischen Rom und Belgrad abgeschlossenen Freundschaftsvertrag Stellung. Es werde kaum ein anderes Land geben, so heißt es in dem Leitartikel des Blattes, in dem die Genugtuung über diesen Vertragsabschluss aufrichtiger wäre, als in Oesterreich, das ja als einziges Land gleichzeitig Nachbar Italiens und Jugoslawiens ist. Das Blatt bezeichnet dann den Belgrader Vertrag als einen neuen Verwandten der römischen Protokolle, denn seine Bedeutung bestehe nicht nur darin, daß er Gefahren beseitige, vielmehr gehe er weit darüber hinaus. Dieser Vertrag ebne neue Wege für eine fortschreitende politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit im ganzen Hinterlande der oberen Adria.

### Fier bolschewistische Flugzeuge abgeschossen

Nach Meldungen sind am Mittwoch nachmittag über den nationalen Stellungen an der Guadalajara-Front drei bolschewistische dreimotorige Bomber, die von mehreren Jagdflugzeugen begleitet waren, erschienen. Sofort aufgestiegene nationale Jagdflieger überholten die bolschewistischen Flieger in ein Luftgefecht, währenddem nationale Bomber die Frontlinie der Bolschewisten unbehelligt angriffen und Bomben ablegten. In dem Luftkampf gelang es den nationalen Jagdflugzeugen, vier bolschewistische Flieger abzuschießen.

### Troch Grenzkontrolle

#### 500 Amerikaner nach Spanien befördert

Newport, 25. März. Ein Sonderkorrespondent der Newport Times meldet aus Le Havre, daß nach wie vor „Freiwillige“ aus den Vereinigten Staaten in Frankreich eintreffen. Die „Freiwilligen“ werden hier mit falschen spanischen Pässen versehen und trotz des Nichteinmischungsabkommens über die spanische Grenze geschickt.

Ein Beamter einer amerikanischen Schiffsfahrtslinie hatte erklärt, daß allein an Bord des amerikanischen Dampfers „President Roosevelt“ 30 „Freiwillige“ aus den Vereinigten Staaten in Le Havre eingetroffen seien. Eine Gruppe von über 100 Mann, wahrscheinlich Fliegerpersonal, sei am 17. März angekommen. Der Korrespondent der Newport Times erklärt weiter, daß sich in Frankreich mehrere geheime Agenturen befinden, die sich mit der Herstellung von falschen Pässen für Spanien befassen. Seit Beginn der spanischen Grenzkontrolle seien schätzungsweise 500 „Freiwillige“ in Le Havre eingetroffen und dort zwei Tage geblieben, ehe sie weiterbefördert wurden.

### Die Lage bei Guadalajara

#### General Queipo de Llano: „Die erste und die letzte Schlappe“

Aus Paris wird gemeldet: Radio Sevilla sandte am Dienstag um 23 Uhr einen Bericht des Generals Queipo de Llano über die Lage an der Guadalajara-Front, wo nach heftigen Kämpfen augenblicklich Ruhe herrscht. Der Bericht hat der rectorabildeten „Liberté“ zufolge nachstehenden Wortlaut: „Es war nur natürlich, daß unsere Truppe ihre Stellungen zurückverlegte, denn ihr Vormarsch war zu Beginn so schnell gewesen, daß nach einem 50 Kilometer tiefen Vordringen in die feindlichen Linien ein Teil unserer Verbände in eine sehr gefährliche Lage geraten war. Diese Verbände haben ihre rückwärtigen Stellungen wieder bezogen, um die Front fester und einheitlicher zu gestalten. Nach acht Monaten ist dies die erste Schlappe, die wir erleben. Aber sie wird auch die letzte sein. Denn ich glaube, daß wir aus dieser Lehre Nutzen ziehen werden.“

In diesem Zusammenhang seien Neußerungen Gandas im „Giornale d'Italia“ wiedergegeben, die sich mit den Gerüchten über schwere Niederlagen der in Spanien kämpfenden italienischen Freiwilligen befassen und sie auf ihr wahres Maß zurückführen. Ganda bestätigt, daß in der Gegend von Guadalajara das rote Oberkommando, das in aller Eile Truppen und Material zusammengezogen hatte, einen Gegenangriff versuchte. Angesichts der zahlenmäßigen Überlegenheit der roten Truppen, haben es die Nationalen für nötig gehalten, einige vorgeschobene Linien zurückzunehmen, um sie auf einer besseren und günstigeren Frontlinie festzusetzen. Der kurze Teilerfolg ist in vollkommener Ordnung vollzogen worden. Auf diesem Rückzug hätten die nationalen Streitkräfte sogar noch zahlreiche Gefangene machen können und dem Gegner schwere Verluste beibringen.



### Moskauer Osterbotschaft

Großangriff der Gottlosen — Terror und Injamie triumphierten — Völlige Ausrottung aller religiöser Gefühle — Tag der „Auserziehung des Proletariats“

RSK. Wenn überall im deutschen Land in innerer Festlichkeit, in Frieden und Freude das Osterbrauchtum lebendig wird, dann wird in der Sowjetunion Terror und Verfolgung die Gottgläubigen mit Angst und Schrecken erfüllen und ungezählte Akte der Verhöhnung und Beschimpfung werden die tiefsten Gefühle verletzen.

Auf Anordnung des Zentralrates der Gottlosenorganisation begann in der Sowjetunion bereits am 1. März eine groß angelegte Aktion gegen das Osterfest. In der Karwoche werden antireligiöse Umzüge veranstaltet werden, bei denen auch die kommunistischen Kinderorganisationen im weitesten Maße zu aktiver Beteiligung eingesetzt werden. Sämtliche Prozessionen sind in der Osternacht verboten worden. Schon allein dieser Feldzug der Gottlosenbewegung, der an Schärfe und Intensität auch die heftigsten antireligiösen Kampagnen in der Sowjetunion übertrifft, widerlegt alle die durchsichtigen Lügen und Rännde und jadenheimlichen Erklärungen, durch die die Sowjets im Ausland den Eindruck zu erwecken suchen, als seien sie seit der Einführung der neuen sogenannten Verfassung gegen die Religion duldsamer geworden und als gewährten sie jedem Sowjetbürger volle Glaubensfreiheit.

Die Durchführungsmethoden der letzten Volkszählung, die u. a. eine Vorbereitung zu einer neuen Verfolgung von Gottgläubigen darstellten, die durch diese Zählung erlaubt werden sollten, so wie manche Presseverlautbarung, die plump aus der Schule plauderte und geradeheraus sagte, daß die Volkszählung die Aufgabe habe, zu zeigen, wie sich noch „Reste der Unkultur und des Vorurteils aus der Zeit der Bourgeoisie befänden“, beweisen, daß die Kirchenverfolgung in der Sowjetunion in steigender Stärke fortgesetzt wird, was durch diese neue Kampagne gegen das Osterfest noch bestätigt wird.

Dieser Feldzug gegen das Osterfest wurde in Moskau mit einer Rede des Generalsekretärs der Gottlosenorganisation eingeleitet, in der er die Notwendigkeit einer verstärkten politischen Propaganda gegen die Religionen betonte, da die kommunistische Ethik eine restlose Vernichtung religiöser Gefühle verlange. Er gab in seiner Rede u. a. bekannt, daß in der Zeit dieses Feldzuges gegen das Osterfest eine Wohlfühlkarte der Gottlosenorganisationen verkauft werden würde, deren Erlös für die Gottlosen Spaniens bestimmt sei.

Daß die Sowjets nicht nur Meister auf dem Gebiete des Massenabblaudens, des Nordbrennens und des Terrors sind, sondern auch beim Erfinden von Mitteln, durch die sie ihre Opfer in moralischer Hinsicht zu reinigen suchen, sehr erfindertisch sind, beweisen zahllose Fälle, mit denen die Sowjets danach trachten, die religiösen Gefühle der Gläubigen aufs Größte zu verletzen und auszurotten. Seit unendlichen Zeiten ist es in Rußland Brauch, daß sich Freunde, Bekannte und völlig Fremde in der Osternacht dadurch begrüßen, daß sie sich gegenseitig „Christ ist erstanden“ und als Antwort „Er ist wahrhaftig erstanden“ zurufen und sich dabei umarmen und küssen. Dieser alte Brauch, der bis in die letzte Zeit hinein sich erhalten hatte, soll jetzt auf Grund einer Anordnung des Zentralbüros der Gottlosenorganisation bei Beibehaltung von Kuh und Umarmung dadurch abgeändert werden, daß man das Osterfest als das Fest der Auserziehung des Proletariats erklärte und demgemäß das „Christ ist erstanden“ in „Die Arbeitslosse ist erstanden“ und „Sie ist durch die Sowjetunion erstanden“ umandelte. Diese Prophanisierung religiöser Sitten und gottlose Verhöhnung Gottgläubiger reicht bis würdig an viele andere Methoden der Sowjets, die ihnen im Kampf gegen Gott nicht niedrig und gemein genug sein können.

Die widerwärtigsten Karikaturen von Geistlichen im Straßenbild und in Zeitchriften werden in letzter Zeit wieder zahlreicher, und zu gleicher Zeit legt auch überall wieder eine härtere Verarmungswelle der Gottlosenverbände ein, in denen gegen das Fasten agitiert wird. Von besonderer Intensität ist diese Agitation in den Schulen, in denen die Kinder gegen ihre Eltern ausgewiegelt werden, die sie zum Fasten anhalten. Die Schule ist von den sowjetischen „Jugendanzüchtlern“ schon längst als ein sehr beliebter Boden zu jeglicher Art von Agitation ausertoren worden, weil das Denunziantentum, zu dem die Kinder planmäßig erzogen werden, den Sowjets schon sehr viel Wissenwertes über die Gesinnung der Eltern zutage gefördert hat.

Ueber die traurigen Früchte der erfolgreichen „Aufführungsarbeit“ der Gottlosen berichtet selbst mit perversem Stolz die Sowjetpresse, die ihren Lesern erzählt, wie ein zehnjähriges Mädchen, das von seiner Mutter dem Volksführer als gottlos angegeben wurde, händeltatsächlich zu tanzen anfing und dabei ausgerufen haben soll: „Jetzt gibt es in unserer Familie nur noch bewußte Gottlose.“ v. W.

### Regelung der Prädikatverteilung für deutsche Spielfilme

Berlin, 25. März. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Prädikatsverteilung für deutsche Spielfilme wie folgt geregelt:

- Es gibt Filmprädikate:
  - 1. „Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll“;
  - 2. „Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“;
  - 3a „Staatspolitisch wertvoll“;
  - 3b „Künstlerisch wertvoll“;
  - 4. „kulturell wertvoll“;
  - 5. „voltsbildend“.
- Das Prädikat „Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll“ wird danach in Zukunft nur Filmen verliehen, die der nationalsozialistischen Auffassung vom deutschen Filmchaffen in besonders hervorragendem Maße gerecht werden.

### Waldbrandverhütungsaktion im Reich

Der vierte Teil des gesamten deutschen Bodens ist Waldbestand. Und doch brauchen wir heute jeden Meter Holz, denn dieser Rohstoff hat sich eine immer größere Bedeutung erworben, und noch immer steigt der Bedarf. Holz ist heute schon der unentbehrliche Ausgangsstoff großer Industrien. Von der Sicherstellung der Holzherzeugung hängt im Rahmen des Vierjahresplanes ungeheuer viel ab. Es wäre fahrlässig, wollte man jedes Stückchen Eisen, jedes alte Blatt Papier, jeden Stoffetzen sorgsam beachten und auf der anderen Seite untätig zusehen, wie millionenfach größere Werte durch leichtsinnig verschuldete Waldbrände verloren gehen. Deswegen wird jetzt im ganzen Reich eine große Waldbrandverhütungsaktion unter der sachlichen Leitung der Forstkämter durchgeführt. SA, SS und NSDAP stellen Waldstreifen. Die Reichsarbeitsdienstgemeinschaft Schadenverhütung klärt die Bevölkerung über die Notwendigkeit der Rücksichtnahme und Disziplin während des Aufenthaltes im Walde auf. Weiter zeigt sie, aus welchen Ursachen Waldbrände entstehen können und worauf der Waldbesucher achten muß, wenn er nicht zum Brandstifter werden will. Wirkungsvolle Plakate werden am Waldeingang immer daran erinnern, daß sich der Spaziergänger nunmehr besonders vorsehen muß.

### Ehrenordnung für das Verkehrsgewerbe

Berlin, 25. März. Nachdem der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister veranlaßt hat, daß die Ehrengerechtsordnung der gewerblichen Wirtschaft in Kraft tritt, wird die Ehrenordnung des Verkehrsgewerbes sich inhaltlich weitgehend an die Ehrengerechtsordnung der gewerblichen Wirtschaft anlehnen und dabei den besonderen Erfordernissen des Verkehrs Rechnung zu tragen haben. Die Ehrenordnung des Verkehrsgewerbes wird entsprechend dem Vorgehen bei der Ehrengerechtsordnung der gewerblichen Wirtschaft, von den Reichsarbeitsgruppen als Bestandteil ihrer Satzungen übernommen werden.

### Aufnahme Ägyptens in den Völkerbund

Außerordentliche Tagung am 26. Mai

Genf, 25. März. Wie das Völkerbundssekretariat mitteilt, wird die außerordentliche Tagung der Versammlung zur Aufnahme Ägyptens in den Völkerbund am 26. Mai in Genf beginnen, da die Mehrzahl der Mitglieder sich mit diesem Gedanken einverstanden erklärt hat.

### Amerika begrüßt die Ernennung Dr. Dieckhoffs

Newark, 25. März. Die „Newark Times“ befaßt sich in einem Leitartikel mit dem Vorkauserwechsel in Washington und bezeichnet die Ernennung Dr. Dieckhoffs als einen weitestgehenden Schritt zur Förderung der Verständigung zwischen Berlin und Washington. Das Blatt bemerkt, daß der neue Vorkauser mit seiner Kenntnis Amerikas und Englands viel dazu beitragen könnte, den Vereinigten Staaten und Deutschland sowie der Förderung des Weltfriedens und der Völkerverständigung große Dienste zu leisten. Dr. Dieckhoff bezeichnet die „Newark Times“ als einen Diplomaten, der Deutschland in den Vereinigten Staaten in schwerer Zeit würdig vertreten habe.

### Generalversammlung der Volkereigenenschaft Altensteig und Umgebung

Am Gründonnerstagvormittag hielt die Volkereigenenschaft im Gasthaus „Dreikönig“ ihre 13. ordentliche Generalversammlung ab.

Zum 1. Punkt erstattete Vorkauser Welter-Egenhausen den Geschäftsbericht, dem mit u. a. entnehmen: Insgesamt gingen durch die Sammelstelle der Genossenschaft 1 420 000 Liter Milch mit einem Gesamtterrag von 163 000 RM. Der Preis der an die Erzeuger ausbezahlt wurde, betrug 7 Monate 13 3/4 und 5 Monate 12 3/4 pro Liter. Altensteig-Stadt erhielt 16 3/4, im Monat April 14 3/4 pro Liter.

Die Anlieferung von Milch sei gegenüber dem Vorjahr wesentlich gestiegen, sei aber im Verhältnis zur Kuhzahl und anderen Genossenschaften gegenüber viel zu niedrig. Diese verhältnismäßig geringe Anlieferung würde sich aber auch auf den Milchpreis auswirken, als der Milchwirtschaftsverband die Gelder aus dem Milchausgleich, die er früher zur Wertminderung ausgab, seit Mitte letzten Jahres in Form von Leistungsprämien ausbezahlt, die natürlich nur die Drifthalten erhalten, die sich in der Milchablieferung besonders hervortun. Leider sei es so, daß diejenigen, die immer hinten hinaushängen, diejenigen schädigen, die sich mit ihrer ganzen Kraft für die Erhöhung der Milchleistung einsetzen.

Weiter berichtete der Vorkauser noch über verschiedene Neuanschaffungen die unbedingt notwendig waren.

Einen größeren Raum der Verhandlungen nahm die Frage der Bezahlung des Milchpreises nach Fettegehalt ein. Der Vorkauser der Genossenschaft trat für diese Regelung ein. Bürgermeister Seegeer-Zwernberg stellte den Antrag, für die Milch einen Grundpreis festzusetzen und für den Fettegehalt einen prozentualen Zuschlag zu zahlen. Diesem Antrag wurde zugestimmt. Die Auswirkung wird etwa so sein, daß für Milch mit einem Fettegehalt von 3,5 Prozent 12 3/4 bezahlt werden, Milch mit 2,5 Prozent wird nur 8 3/4 bringen, während solche mit 4,5 Prozent Fettegehalt dann etwa 16 3/4 Erlös bringt. Es könne dann dem Landwirt nicht mehr egal sein, ob seine Milch auch Fettegehalt habe oder nicht und der, der sich bemühe, nur gute Milch abzuliefern, bekomme damit seinen gerechten und verdienten Lohn.

Der Rechenschaftsbericht und die Bilanz wurde von Rechner Kienle vortragen. Der Mitgliederbestand am Ende des Geschäftsjahres betrug 618. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 106,58 RM. ab. Der buchmäßige Verlust kommt daher, daß die Milchgelde erst im Januar überwiesen wurden und somit nicht mehr im Geschäftsjahr verbucht wurden. An Leistungsprämien wurden 429,30 RM. ausbezahlt und zwar für die Gemeinden Zwernberg, Altensteig-Dorf, Martinsmoos, Gaujenwald. Auch Altensteig-Stadt steht mit an erster Stelle in der Milchleistung, bekam aber keine Leistungsprämie, da der Milchpreis in Altensteig 16 3/4 beträgt für den Erzeuger. Ortsbauernführer Silber protestierte gegen die Verweigerung der Leistungsprämie an die Altensteiger Viehhalter durch den Landesverband.

Anschließend verlas der Vorsitzende des Aufsichtsrats Krauer-Bernd den Rechenschaftsbericht, der keine besonderen Anstände ergab und den Vermögensstand der Kasse als gut bezeichnete.

Nach der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat fanden kleine Änderungen des Statuts debattellos Annahme. Die Wahlen brachten keine Veränderung.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

300 000 RM. für Duisburgs Jugend. Der Seniorchef der Demag, Generaldirektor Dr. h. c. Wolfgang Reuter, hat dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg eine Spende von 300 000 RM. übergeben, von denen 200 000 RM. für den Bau der Duisburger Hitlerjugendheim und 100 000 RM. für den Bau einer neuen Duisburger Berufsschule bestimmt sind.

Sieben Personen bei einem Wohnungsbrand in USA. umgekommen. In Jersey City brach in einem Wohnhaus ein Großfeuer aus. Von den in dem Gebäude befindlichen zehn Personen landeten sieben den Tod in den Flammen. Die übrigen drei Personen wurden vermisst.

Unterkunfthaus von Lawine verschüttet. In Val Formazza bei Domodossola nahe der schweizerischen Grenze ist in etwa 2000 Meter Höhe ein zweistöckiges Unterkunfthaus von einer Lawine verschüttet worden, wodurch sechs Personen eingeschlossen wurden. Nach zweiseitiger schwerer Arbeit wurden zwei Personen als Leichen geborgen; in den späten Abendstunden wurde noch eine dritte Person tot aufgefunden, während zwei weitere Insassen des verschütteten Hauses mit Verletzungen davon kamen. Eine Angestellte des Gasthauses wird noch vermisst.

Schwere Unwetter in USA. Acht Mittelweststaaten wurden am Mittwoch von schweren Schnees-, Hagel- und Regenschürmen heimgesucht, die große Schäden verursachten und jeden Verkehr unterbanden. In einzelnen Gebieten Norddalotas liegt der Schnee über vier Meter hoch. Gleichzeitig wüteten Wirbelstürme in drei Südstaaten. In der Nähe von Ozark (Alabama) wurde ein Farmgebäude zerstört, wobei zwei Bewohner getötet wurden. Ein Tornado brachte zwölf Häuser in Winchester (Kentucky) zum Einsturz. Ueber 50 Personen wurden verletzt.

Absturz eines englischen Wasserflugzeuges. Der Absturz eines englischen Wasserflugzeuges in der Nähe von Lvon hat insgesamt vier Tote und zwei Schwerverletzte gefordert. Das Unglück, das sich in den Bergen von Beaujolais ereignete, ist von keinem Augenzeugen gesehen worden.

Abbruch des Londoner Besuchs. Der Belgier-König Leopold hat am Mittwoch bei König Georg VI. und der Königin Elisabeth zu Mittag gespeist und hat am Mittwoch London verlassen. Er ist während seines Besuchs zum Chef der Iniskilling-Garde-Dräger ernannt worden. Bereits sein Vater, der verstorbene König Albert, war Chef dieses Regiments.

Kommunistenverhaftungen in Palästina. Selbst die jüdische Presse muß sich zu dem Eingeständnis bequemen, daß in den letzten Tagen allein in Tel Aviv 30 jüdische Kommunisten verhaftet worden sind. Aus dem ganzen Lande werden weitere Kommunistenverhaftungen gemeldet.

Gnadenakt des litauischen Staatspräsidenten. Der litauische Staatspräsident hat aus Anlaß der Osterfeiertage etwa 70 politische Gefangene begnadigt, darunter zehn Remeländer, die Anfang 1935 in dem großen Kriegsgerichtsprozeß zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden waren.

Zum Abschluß der Versammlung sprach dann Kreisbauernführer Kalmbach, der zunächst die Lage des Milchhofes im Forstheim streifte, der heute als die beste Milchzentrale Süddeutschlands dastehe, trotzdem man diejenigen die ihn ins Leben riefen, einst als Halbblöden hinstellte. Die Genossenschaften werden am Milchhof nichts verlieren, sondern ihr Geld lieber bekommen als angenommen war. Wenn der Milchpreis nicht höher sein könne, so deshalb, weil Forstheim nur 30 Prozent angelieferten Milch als Frischmilch abgeben könne und die restlichen 70 Prozent als Wertmilch verarbeiten müsse. Der Butterpreis betrage heute 1,38 RM. für das Pfund und vom Butterpreis seien wir hier voll und ganz abhängig.

Der Redner streifte dann den Sammelstellenzwang, der von jeder Gemeinde restlos durchgeführt werden müsse. Durch die Milchleistungskontrolle werden die Milchhöfe in jedem Einzugsgebiet erfasst. Als Niederleistungler ist ein Aufkommen festgelegt, das jede Kuh ohne weiteres erfüllen kann. Kreisbauernführer Kalmbach betonte, daß sich alle Gemeinden, die ihren Pflichten nicht nachkommen, sich die Vergünstigungen verweigern, die der Beauftragte für den Vierjahresplan Göring verleihe. Dies würde sich hauptsächlich in der Milchleistungsprämie auswirken. Es werde allen denen bitter ausfallen, die da glauben, weiter auf den Reichsnährstand und seine Verordnungen pfeifen zu können. Göring habe den Ernst der Lage geschildert und jeder wisse sehr, um was es gehe. Den Säumigen treffe jetzt der bittere Ernst und die ganze Strenge des Gesetzes, das sei man schon denen schuldig, die ihre Pflicht gegenüber dem Volk erfüllen und die das nicht tun und kein reines Pflücht haben, sollen zu spüren bekommen, was es heißt sich abseits der Volksgemeinschaft zu stellen. 98% aller Bauern und Landwirte erfüllen ihre Pflicht. Er habe es satt, für die Säumigen den Schildhalter zu machen. Diese Wahrung heute sei der letzte Appell. Dem Bauernstand sei eine so große Verantwortung aufgegeben, daß es eine Rücksicht nicht mehr geben könne.

Die weiteren Ausführungen des Kreisbauernführers galt dann der Bewertung der Rogermilch. Es sei Luxus und unrentabel, Vollmilch zu verfertigen.

Der Ertrag der Wiesen, sei um 50% zu steigern, was nun, nachdem der Kunsdünger um 30% gesenkt worden sei, möglich sein müsse und was eine Steigerung der Milch- und Fleischherzeugung um 25% ermögliche. Von einer allgemeinen Ertragssteigerung hänge es ab, ob Deutschland und damit der Welt der Frieden erhalten werden könne, denn in dem Moment, wo wir uns selbst erhalten, sei die Kriegsgefahr gebannt. Weiter erinnerte der Redner an die Notwendigkeit des Silobaus, den Kusbau der Dungenen usw. für die alle Zuschüsse gegeben würden; es sei aber notwendig sich rasch zu besinnen, denn wenn das Geld vergehen sei, sei es zu spät.

Die Ausführungen des Kreisbauernführers wurden mit Beifall aufgenommen. Vorkauser Welter schloß dann die Generalversammlung mit einem „Sieg-Beil“ auf den Führer und den Reichsnährstand.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. März 1937.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint des Osterfestes wegen erst am Dienstag.

Stürme, Regen und Schnee zeichneten den gestrigen Karfreitag aus. Während es in den niederen Lagen immer wieder Regenböden gab, fiel in den höhergelegenen Orten Schnee, der im Hochschwarzwald liegen blieb. So hören wir vom Ruhestein, vom Schliffkopf und der Hornisgrinde, daß dort durch den gefallenen Neuschnee ausgezeichnete Skisportmöglichkeiten geboten sind. Auch auf dem Kniebis und der Juchtsch, wo die Schneehöhe allerdings etwas geringer ist, kann der Wintersport über Ostern ausgeübt werden. Wintersport an Ostern — das ist ein seltenes Ereignis im Schwarzwaldgebiet!

„Der Stappenhau“, mit dem das Tegernseer Bauerntheater zur Zeit die größten Erfolge erzielt und auch in Stuttgart kürzlich erzielt hat, wird bekanntlich am kommenden Mittwoch, den 31. März, hier gespielt. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und NS-Kulturgemeinde veranstalten gemeinschaftlich den Abend, der zweifellos ein recht gnußreicher werden dürfte. Näheres im Inzeratenteil.

Offene Stellen für Knechte und Mägde sofort melden. Bei der Landesbauernschaft Württemberg sind in den letzten Wochen von Bauern und Landwirten zahlreiche Gesuche um Zuweisung von Dauerarbeitskräften eingegangen, die zum großen Teil befriedigt werden konnten. Die Bauern und Landwirte hatten im Rahmen einer Erhebung über den Bedarf an Arbeitskräften offene Stellen zu melden und sich zu verpflichten, die angeforderten Arbeitskräfte mindestens ein Jahr lang zu beschäftigen. Wer die Meldung bis jetzt unterlassen hat, soll sie beim zuständigen Arbeitsamt sofort nachholen, damit der Bedarf an landwirtschaftlichen Dauerarbeitskräften so rasch als möglich längerfristig werden kann.

Staatorat Pg. Böger spricht in Stuttgart. Vor einer Woche haben wir an dieser Stelle auf den Gantag der Technik vom 16.—18. April hingewiesen. Heute erfahren wir, daß unmittelbar nach den Osterferien die Folge der Veranstaltungen betonnen werden wird. Ein schmudcs Heft, das zur Teilnahme am Gantag berechtigt, enthält ein reichhaltiges Programm, das alle Fachgebiete der Technik berücksichtigt. Wir können hier nicht auf die Einzelheiten des Programms eingehen. Aber eines wollen wir verraten: Bei der großen Kundgebung am Sonntag, den 18. April, vormittags 10.30 Uhr, wird Reichsstatthalter und Gauleiter Murr zu den Technikern seines Gauces sprechen. Von der Reichsleitung der NSDAP wird Staatorat Pg. Böger, Prof. Treubänder der Arbeit in Köln, zu der Kundgebung entsandt werden und das Hauptreferat dieser Veranstaltung übernehmen.

Kodt, 25. März. (Die Hand in der Kreislage abgechnitten.) Der bei der Fa. Gaiser & Hll, Sägewerk, Kodt, beschäftigte 15jährige W. Böttiger von Lombach kam am Mittwoch einer Kreislage zu nahe, wobei ihm die rechte Hand vollständig abgechnitten wurde.

Birkenfeld, 25. März. (Bemühungen um die Seidenraupenzucht.) Da sich hier Lage und Klima eignen, ist von der Reichsgruppe für Seidenraupenzucht an die Gemeinde herangetreten worden, Seidenraupenzucht zu treiben. Die Gemeinde will der Sache näher treten. Zur Pflanzung von Maulbeerbäumen, die das Futter für die Raupen geben, soll nur Land benützt werden, das sonst nicht angebaut wird. Man hat an der Heergasse auch einen geeigneten Platz gefunden, wo an den Hängen nur Gestrüpp und einige Kiefern stehen. Vom Bürgermeister wurde nach Anhörung des Gemeinderats verfügt, daß einer geeigneten Person, die Lust zur Seidenraupenzucht hat, der Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Wenn diese Person sich findet, wird hier mit der Seidenraupenzucht begonnen.

nen. Es wäre interessant, welche Erfahrungen man dabei machen würde. In einem Ausschreiben des Bürgermeisters wird gesagt, daß bei sachgemäßer Betreuung in drei Monaten ein Nebenverdienst bis zu RM. 300.— zu erzielen sei. Das wäre ja gerade nicht übel und mit dieser Zucht ein Beitrag zum Vierjahresplan gegeben.

Ulm, 26. März. (Die Braut und sich selbst mit dem Rasiermesser getötet.) Am Gründonnerstag in den frühen Morgenstunden hat der ledige 27 Jahre alte Josef Kreuter von Rezingen, Bezirk Neu-Ulm, seine 20 Jahre alte Braut Maria Walther von Burlafingen, Bezirk Neu-Ulm, in einem Anwesen in der Schützenstraße Neu-Ulm, in dem beide gastweise bei der Schwester der Walther nächtigten, durch Trennung der Halsschlagader mittels Rasiermesser ermordet und alsdann sich selbst auf die gleiche Weise getötet. Der Täter stand seit geraumer Zeit wegen Herdenleidens in sachärztlicher Behandlung. Die Tat scheint in einem Anfall völligen Nervenzusammenbruchs und geistiger Umnachtung ausgeführt worden zu sein. Der Vorgang ist durch die Kriminalpolizei und Gerichtskommission restlos geklärt.

Was schon die Kleidung und hilft sparen? Fewa

Eglingen, 25. März. (Todesfall.) Nach längerem Krankenlager verschied im hiesigen Krankenhaus Arbeiterführer Major a. D. Oppermann 1933 stellvertretender Gruppenführer in Göttingen unter großen Schwierigkeiten die Gruppe des damals noch freiwilligen Arbeitsdienstes auf. 1934 wurde Oppermann als Meidestellenleiter nach Eglingen versetzt.

Tübingen, 25. März. (Von der Universität.) Dr. phil. habil. Dietrich Sandberger wurde vom Reichswissenschaftsminister zum Dozenten für mittlere und neuere Geschichte ernannt. Dr. Sandberger wurde im Jahre 1905 in Stuttgart geboren, durchlief die niederen theologischen Seminare und studierte an den Universitäten Tübingen, München und London.

Tuttlingen, 25. März. (Neubau einer Turnhalle.) Auf der Beigeordneten- und Ratsbererensitzung wurde der Neubau der Volkshalle beschlossen.

## Reichskassen behalten DAF-Beiträge ein

In Abänderung seiner bisherigen anderen Stellungnahme hat der Reichsfinanzminister sich damit einverstanden erklärt, daß mit Wirkung vom 1. April 1937 die Beiträge der Reichsbediensteten der Deutschen Arbeitsfront durch die lohnzahlenden Kassen der Reichsverwaltung einbehalten und an die Dienststellen der DAF abgeführt werden. Der Minister hat sich hierzu entschlossen, nachdem die DAF sich bereit erklärt hat, alle Verwaltungsarbeiten aus den Lohnbüros herauszunehmen und sie durch eigene Organe (Vertrauensmänner in den Betrieben) ausführen zu lassen. Außerdem ist eine Vergütung für die den Reichskassen verbleibende Mehrarbeit vorgesehen.

## Turnen, Spiel und Sport

Fußball. Die Spieler des Sportvereins dürften den lehrreichen Pfingstbesuch in Detlingen noch in guter Erinnerung haben. Ueber Ostern werden unsere Detlinger Kameraden zum Gegenbesuch in Altensteig wollen. Am Ostermontag finden sich die Mannschaften auf dem Sportplatz zur Austragung von Freundschaftsspielen gegenüber. Bei den Spielen in Detlingen lernen wir eine Mannschaft kennen, die spielerisch und sportlich in allerbesten Verfassung war und uns tatsächlich zeigte, wie man Fußball spielen soll. Unsere Gäste werden sich beeifigen

# Bekanntmachungen der NSDAP.

## Partei-Organisation

Kreisleiter, Kreis Freudenstadt  
Betrifft: Uniformbeschaffung der Politischen Leiter. Bis spätestens 1. April 1937 müssen sämtliche Uniformen der Politischen Leiter, soweit notwendig, entsprechend den inzwischen ausgegebenen Personalausweisen geändert werden. Soweit neue Politische Leiter berufen worden sind, haben sich diese nach Erhalt eines Personalausweises sofort eine Uniform anzulegen. Die Hohensträger sind für die termingemäße Durchführung dieser Anordnungen verantwortlich.

und ihren guten Ruf auch bei uns in Altensteig beweisen, so daß es interessante und faire Spiele zu sehen gibt. Der Abend verdient die Gäste mit uns Altensteigern im „Grünen Baum“, wo humorvolle Gemütslichkeit und Stimmung die kameradschaftlichen Bande festigen. Unser Mitglied Hirnhaber wird freundlicherweise die humoristische Gestaltung des Abends übernehmen und die Musik in Schwung bringen.

## Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 25. März  
Kauftrieb: 11 Ochsen, 53 Bullen, 47 Kühe, 29 Färsen, 248 Kälber, 480 Schweine.  
Ochsen: ausgem. 44, vollfl. 40.  
Bullen: ausgem. 40—42.  
Kühe: ausgem. 40—42, vollfl. 33—38, fl. 32, ger. 18—24.  
Färsen: ausgem. 40—43, vollfl. 38—39, fl. 34.  
Kälber: feinste Maß- und beste Saugt. 50—65, mittl. 42 bis 55, ger. 32—40.  
Schweine: vom 240 bis über 300 Pfd. 52, von 200—240 Pfd. 51, von 120—200 Pfd. 48. Sauen 47—52 RM.  
Marktverkauf: Griechisch o. Kühe, a. und b. Ochsen, Bullen und Färsen jungeteilt, Handel in den übrigen Klassen ruhig, Kälber anfangs befest, Inäter rudia, Schweine ungeteilt.

## Letzte Nachrichten

### Luftschiff „Hindenburg“ über Köln

Köln, 27. März. Um 0.55 Uhr überflog das Luftschiff „Hindenburg“, das sich auf der Heimreise von Südamerika befindet, bei starkem Schneetreiben Köln.

### Schutzpolizeibeamter in der Umgebung von Berlin erschossen

Berlin, 26. März. Am Mittwoch, den 24. März, zwischen 19 und 21 Uhr wurde auf der Chaussee Grünau-Schmödenwih der mit seinem Fahrrad auf einer Straße begreifene 33jährige Revier-Oberwachmeister der Schutzpolizei Arthur Herrmann bei der Feststellung einer verdächtigen Person von dieser erschossen. Für Angaben, die zur Aufklärung des Verbrechens führen können, hat der Berliner Polizeipräsident eine Belohnung ausgesetzt.

### Amerikanisches Großflugzeug abgestürzt — 13 Tote

Pittsburg, 26. März. In der Nähe von Pittsburg stürzte aus bisher noch nicht bekannter Ursache ein Großflugzeug der Transcontinental Western Airlines ab. 13 Insassen, darunter 10 Passagiere, fanden bei dem Unglück den Tod.

### Neuenbürg: Frau Franziska Wischer geb. Kainer.

Widbald (Ziegelhütte): Philippine Treiber geb. Haug, Gattin des Hausmeisters Karl Treiber, 61 J. a. — Emma Müller geb. Pfeiffer, im Krankenhaus in Sulz a. N., 69 J. a. — Theodora Geiger, Tochter der L. Geiger Wm.

Druck und Verlag: W. Klefersche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptkredit: Ludwig Kauf. Anzeigenz. Gustav Wobnitz, alle in Altensteig. D. A.: 11. 87: 2170. Jzt. Preis: 3 gütig.

Palzgrafenweiler.  
Morgen Osterfest  
**musikalische Unterhaltung**  
im „Lamm“ Etreichsmist  
**Sie müssen**  
die „Schwarzwälder Tageszeitung“ beziehen, wenn Sie über alles unterrichtet sein wollen.

**Zuchtwiehversteigerung**  
in der Tierzucht-halle in Herrenberg  
am Donnerstag, den 8. April 1937, 9.30 Uhr vormittags.  
Sonderöffnung am Mittwoch, den 7. April 1937, mittags 12 Uhr.  
Auktions: 75 Farten und eine Anzahl Raibinnen.  
Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.  
Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.

Die Eisenhandlung  
**Karl Bühler, Altensteig a. Markt** liefert:  
für die Küche: Herde, alle Gebrauchsgeschirre aus Stahl, Aluminium Email, Messing, Weißblech, alle Holzwaren, Küchenwaagen Brotbacker, Piesche usw.  
für die Wohnung: Defen neuzeitlichster Konstruktion, Eschirrhänder, Hülshalen Stahlrohrmöbel, Metallbettehellen usw.  
für die Waschküche: Waschbassein, Wäschepressen, Wäschemangeln, Senfkosten usw.  
für den Garten: alle Gartengeräte, auch „Wolf“-Geräte, Drahtgestellte Zaunpfosten, Gartenmöbel, Gummischläuche usw.  
für den Bauern: Landsberger Pflüge und Eggen, Unkrautbürsten, alle Handgeräte wie Gabeln, Rechen, Schaufeln, Sensen, Hauen, Räder, Jauchehaken, Brückenwaagen, Schubkarren, Stallfenster, alle landwirtschaftlichen Maschinen  
für den Handwerker: Grobdeisen, T- und U-Träger, Manierreifen, Bleche, Drähte Drahtstifte, Handwerkzeug aller Art und für jede Branche Tür-, Laden- und Fenster-Beschläge usw.  
für den Holzhauer: Baldfägen, Sägefeilen, Beile, Ketze, Schrittkelle usw.



NS.-Gemein. „Kraft durch Freude“ Ortsgruppe Altensteig verbunden mit der NS.-Kulturgemeinde

Am Mittwoch, den 31. März 1937 im Saal zum „Grünen Baum“

### Tegernsee'er Bauerntheater Der Etappenhas

Eintritt 60 Pfg. Beginn abends 8 Uhr.  
Vorverkauf in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.



### Kriegerkameradschaft Altensteig.

Am Ostermontag, den 29. 3. 37, 20 Uhr, findet im Gasthaus zum „Schatten“ ein

### Kameradschafts-Appell

statt. Pünktliches Erscheinen eines jeden Kameraden ist Pflicht. Kameradschaftsführer.



Auf vielseitigen Wunsch wird die Schar „L. hmanu“ am Ostermontag in Göttingen im „Traubensaal“ ihre

### Feierstunde

mit der Aufführung „Aufbruch der Nation“ in 5 Aufzügen wiederholen. Beginn: Punkt 8 Uhr.

## Dorfbank für die Landbevölkerung ist die Spar- und Darlehenskasse

Sie besorgt alle bankmäßigen Geschäfte, nimmt Spargelder an von jedermann (gute Verzinsung), gewährt ihren Mitgliedern Betriebskredite  
Geldausgleichstelle der Spar- und Darlehenskassen in Württemberg und Hohenzollern:  
**Landw. Genossenschafts-Zentralkasse e. G. m. b. H. Stuttgart**  
mit Zweigstellen in: Schwäb. Hall, Heilbronn, Ravensburg, Ulm, Sigmaringen



Das haben Sie doch nicht nötig! Frau May!  
Sie brauchen nicht stundenlang in der Waschküche zu stehen, denn auch sehr schmutzige Wäsche lässt sich leicht und mühelos waschen, wenn man sie am Abend vorher mit Senfo einweicht. Senfo Weichseife löst und lödert den Schmutz in der schonendsten Weise, so daß der größte Teil davon im Einweichwasser zurückbleibt. Senfo ist sehr gründlich in der Wirkung, aber billig im Gebrauch: das ganze Paket kostet 13 Pfennig!

Senfo macht's für: 13 Pfennig!

### Gelegenheitskauf.

Veranda- oder Gartenmöbel zusammenklappbar  
1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle sowie einen großen, gut erhaltenen Schrank, äußerst billig bei

J. Klaff, Altensteig Möbel- und Bauwerkerei.

Kleine Haushaltsgegenstände poliert bei Obigem.

### Oster-Karten

empfiehlt die Buchhandlung Lauk

### Möbelvertreter

sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Möbelfabrik, Schlafzimmer in eiche und poliert, sowie Speisezimmer, für die Bezirke Baden, Pfalz und früheres Saargebiet. Selbiger ist Fachmann durch und durch und mit der maßgeblichen Rundschau bestens vertraut. Angebote unter Nr. 497 an die Geschäftsstelle des Blattes.

### Freundschafts-Spiele

am 28. März 1937  
Sp. S. Altensteig I  
D. Dillingen Kirchheim I  
Beginn 1/2 3 Uhr  
Sp. S. Altensteig II  
Dillingen Kirchheim II  
Beginn 1 Uhr

Altensteig  
Weitere Bestellungen auf  
Speise- und  
Saatkartoffeln

nimmt entgegen:  
Wirt. Warenzentrale  
Lagerhaus Altensteig  
Telefon 385

### Mundharmonikas

in schöner Auswahl  
in der  
Buchhandlung Lauk  
Altensteig

### Kirchliche Nachrichten.

Ostern, 28. März. 1/2 10 Uhr Predigt und Abendmahl, 1/2 3 Uhr Osterfeier auf dem Waldfriedhof. Ostermontag: 1/2 10 Uhr Schulanfängerandacht an schl. Abendmahl (Gemeindehaus), 2 Uhr Gemeindefestkonferenz.

Reihobitzengemeinde  
Ostertag, 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, 1/2 8 Uhr Predigt. Ostermontag, 2 Uhr Sonntagsschulelehrtagung. Mittwoch, 8 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Kath. Gottesdienst.  
Sonntag, den 28. März  
Ostertag: 8 1/2 Uhr.

### Grüner Baum Altensteig.

Ostermontag ab 8 Uhr

### Unterhaltungsabend

Mittelsteinwald — Fänfbronn.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 29. März 1937 im Gasthaus zum „Steinwald“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Georg Stockburger

Sohn des M. Stockburger, Holzhauer, Mittelsteinwald

Philippine Schaible

Tochter des † Friedr. Schaible, Postbote in Fänfbronn

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Schömburg.

Grömbach, 27. März 1937

### Todes-Anzeige.



Unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Christine Frey**  
geb. Mäder

ist heute früh 3 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 96 Jahren gestorben, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Sohn: Georg Frey

Beerdigung am Ostermontag, den 29. März nachm. 2 Uhr.

Agnes Günther:

### Die Heilige und ihr Narr

Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart - Preis RM 4.80.  
Zu haben in der  
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Sunne, hochtrachtige



hat zu verkaufen  
Chr. Kalmbach, Fänfbronn

### Ziege

verkauft  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

### Servietten-Taschen

und  
Papier-Servietten  
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk  
Altensteig.



Erfolg verspricht nicht bloss sondern hält auch  
**„Lebwohl“**  
bei Benützung. Nährzusatz

Lebwohl gegen Höhenraugen u. Hornhaut. Bledose (8 Pflaster) 61 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Stützpunkt: F. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 251, Löwen-Drogerie O. Hiller, Marktall 111

### Blut, Kraft

Starke Nerven, frisches Aussehen, gesunden Appetit erreichen alt und jung durch **Lebens-Elixier Nattermann**  
Die Quelle neuen Lebens. Der Gehalt an Lecithin u. Eisen macht's!  
Größe Flasche RM 2.75 zu haben: Löwen-Drogerie Hiller, Marktall

Die flotte Bluse  
den praktischen Rock  
den guten Mantel  
und eine große Auswahl entzückender  
Sommerstoffe  
finden Sie bei  
**Gustav Wucherer, Altensteig**

### Gompelscheuer.

Am Ostermontag

### TANZ

im Enzursprung in Gompelscheuer.

### Butterpergamentpapier

empfiehlt die  
Buchhandlung  
Lauk, Altensteig

Ehrliches, fleißiges

### Mädchen

im Alter von 18-25 Jahren  
zu Familie mit 2 Kindern bei  
guter Behandlung sofort gesucht  
Frau S. Dill, Calw

### Butterpergamentpapier

empfiehlt die  
Buchhandlung Lauk  
Altensteig

### Aussteuerartikel gute Qualitäten

Bettinlett	Federn	Flaum	fertige Betten
Damaste	Bettzeuge	Bettkaltune	Rohdamaste
Halbleinen u. Baumwolltuch 80, 150 und 160 cm	Fertige Bettwäsche warme Ober- und Unter-Betttücher		

Dochünge, einfach bis feinst, in reicher Auswahl, Anfertigung.

**Reinhold Mayer**

